

JAHRESBERICHT 2020

Inhaltsverzeichnis

- 2** Key Facts Geschäftsjahr 2020
- 2** Eigentümer, Organe der Gesellschaft
- 3** Photovoltaik und E-Mobilität als Wachstumsfelder
- 5** Digitalisierung mit Mehrwert
- 7** Wachstum durch Innovation
- 8** Wo die Zukunft vorausgedacht wird
- 9** Zwei Destinationen, vier touristische Attraktionen
- 10** Alle Anschlüsse aus einer Hand
- 11** Jahresabschluss
- 12** Lagebericht 2020 gem. § 243 UGB
- 16** Bilanz zum 31.12.2020
- 16** GuV für das Geschäftsjahr 2020
- 17** Anhang 2020
- 24** Bestätigungsvermerk
- 25** Bericht des Aufsichtsrats

IN WACHSTUM INVESTIEREN

Die Salzburg AG feierte 2020 ihr zwanzigjähriges Bestehen. Ein Jahr, in dem die Coronakrise unser gesamtes Leben geprägt und verändert hat. Ein Jahr, in dem sich die Salzburg AG mit ihren Geschäftsfeldern Energie & Klima, Telekom & Digitale Services, Netze & Infrastruktur, Tourismus, Verkehr & Nachhaltige Mobilität sowie neue Geschäftsmodelle & Märkte trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich entwickelt hat.

Wir sind mitten im Wandel vom Energieerzeuger zu einem digitalen Technologieunternehmen. Ein Weg, den wir konsequent gehen und auf dem wir schon viel erreicht haben. Wir sind nunmehr gut aufgestellt, um die großen Zukunftsthemen Digitalisierung und Energiewende aktiv zu gestalten und unseren Kunden innovative und langfristig erfolgreiche Lösungen und Services zu bieten. Denn der Kunde steht für uns im Mittelpunkt und alles wird am Kundennutzen ausgerichtet. Dieser Geschäftsbericht für das Jahr 2020 zeigt, wie breit unser Leistungsspektrum ist und mit welchen zukunftsweisenden Projekten und Strategien sich die Salzburg AG für ihre Kunden beschäftigt. Wir sind wirtschaftlich erfolgreich, serviceorientiert und innovativ.

Trotz großer Herausforderungen haben wir 2020 an unserem Investitionsprogramm festgehalten. Damit legen wir nicht nur die Basis für unser weiteres Wachstum und neue Projekte. Unsere Investitionen sind auch entscheidende Impulse für Wertschöpfung und wirtschaftliche Prosperität für Salzburg und weit darüber hinaus. Auch das verstehen wir unter Verlässlichkeit und Stabilität, für die wir seit 20 Jahren als Salzburg AG stehen.

KEY FACTS GESCHÄFTSJAHR 2020

Umsatzerlöse	1.450,4 Mio. Euro
Bruttoanlagevermögen	4.144,7 Mio. Euro
EBT	51,2 Mio. Euro
Eigenkapital inkl. Investitions- und Baukostenzuschüsse	878,9 Mio. Euro
Bilanzsumme	1.577,4 Mio. Euro
Mitarbeiter per Jahresende	2.187

EIGENTÜMER

	in %
Land Salzburg	42,56
Stadt Salzburg	31,31
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	26,13

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER SALZBURG AG

Kapitalvertreter		Stand: 31.12.2020
Dr. Wilfried Haslauer , Landeshauptmann	Salzburg	Vorsitzender
Dipl.-Ing. Harald Preuner , Bürgermeister	Salzburg	1. Stellvertreter
KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA , Generaldirektor	Linz	2. Stellvertreter
Tanja Graf , Abgeordnete zum Nationalrat	Hallein	
Mag. Anja Hagenauer , Stadträtin	Salzburg	
Mag. Dr. Andreas Kolar , Vorstandsdirektor	Linz	
Dr. Heinrich Schellhorn , Landeshauptmann-Stv.	Salzburg	
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA , Vorstandsdirektor	Linz	
Dr. Barbara Unterkofler, LL.M. , Bürgermeister-Stv.	Salzburg	
Ing. Simon Wallner , Landtagsabgeordneter	Obertrum	

Arbeitnehmervertreter		
Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald , Zentralbetriebsratsvorsitzender	Salzburg	
Ute Casagrande-Schmidt , Zentralbetriebsrat	Salzburg	
Dipl.-WIng. (FH) Christian Haslauer , Zentralbetriebsrat	Salzburg	
Karin Klemm , Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stv.	bis 14.07.2020	Salzburg
Wolfgang Wagner , Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stv.		Bergheim
Friedrich Adelsberger , Zentralbetriebsrat	ab 14.07.2020	Bergheim

PHOTOVOLTAIK UND E-MOBILITÄT ALS WACHSTUMSFELDER

Die Salzburg AG investiert massiv in den Ausbau von Photovoltaik und Elektromobilität. Ein wichtiger Baustein, um die in der Klimastrategie formulierten Vorgaben für den Einsatz erneuerbarer Energie und die CO₂-Reduktion zu erreichen.

Ab dem Jahr 2030 will Österreich seinen Strombedarf ausschließlich aus erneuerbaren Quellen decken. Das geht nur, wenn massiv investiert wird – vor allem auch in Photovoltaik. Die installierte Leistung zur Nutzung der Sonnenenergie muss bundesweit von derzeit rund 1.600 Megawatt auf 13.000 Megawatt steigen – rund acht Mal so viel wie heute. Die Salzburg AG intensiviert deshalb ihre Anstrengungen zum Ausbau der Sonnenenergie. Schon heute verfügt das Unternehmen über rund 30 eigene Photovoltaik-Anlagen im In- und Ausland. Innerhalb der nächsten sieben Jahre will das Salzburger Unternehmen zu den fünf größten Anbietern von Sonnenenergie in Österreich gehören. Dazu sind Investitionen in Millionenhöhe vorgesehen: Das Ausbauprogramm setzt auf strategische Partnerschaften und Projekte in ganz Österreich. Dabei sollen nicht nur Dächer für die Produktion von Sonnenstrom genutzt werden, sondern auch brach liegende Frei- und Sonderflächen. So wurde beispielsweise im Oktober 2020 ein Projekt eingereicht, um auf Deponieflächen Photovoltaik zu errichten. Großflächige Anlagen wie diese firmieren unter dem Label Salzburg AG Sonnenkraft-

werk. Der produzierte Sonnenstrom wird – wie bei einem Kraftwerk – direkt ins Netz eingespeist. Strategische Partnerschaften, wie die Beteiligung an einem auf IT-Sicherheit bei der Betriebsführung von Photovoltaik-Anlagen spezialisierten Startup, helfen, das Potenzial im Wachstumsfeld Photovoltaik optimal auszuschöpfen und dem Kunden das Beste zu bieten.

Sonnenenergie aus einer Hand

Mit maßgeschneiderten Produkten für Private und Unternehmen haben wir uns schon in den vergangenen Jahren als verlässlicher Komplettanbieter in Sachen Sonnenenergie auf Dächern positioniert. Im Rahmen der aktuellen Offensive wurden bestehende Produkte wie Solar.Top – ein Photovoltaik-Modell für Mehrparteienhäuser – und Solar.Depot – ein privater virtueller Speicher für die erzeugte Energie – weiterentwickelt. Das Salzburg AG Sonnendach ist ein Full-Service-Modell für Eigenheimbesitzer, die ihre Dachflächen zur Erzeugung von Ökostrom nutzen möchten. Immerhin werden derzeit rund 40 bis 50 Prozent des Solarstroms auf privaten

Dächern erzeugt. Der online verfügbare Sonnendach-Rechner erlaubt es Interessenten sehr rasch, Möglichkeiten für eine eigene Anlage abzuschätzen. Entscheidet man sich für die Nutzung der Sonnenenergie, kann man die von der Salzburg AG errichtete Anlage über ein günstiges Finanzierungsmodell über sechs bis zwölf Jahre abbezahlen. Contracting-Modelle machen Sonnenenergie für Unternehmen und Organisationen attraktiv: Die Salzburg AG plant, errichtet und betreibt die Anlage, die Partner nutzen selbst erzeugten Ökostrom.

Windkraft für Salzburg

Die Photovoltaik-Offensive ist nur ein Teil unserer Aktivitäten, um die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen zu forcieren. Dazu gehört auch die Windkraft. Im Herbst 2020 beteiligte sich das Unternehmen mit 20 Prozent als Partner an der Windsfeld GmbH, die in Flachau im Salzburger Pongau einen Windpark errichten will. Die Salzburg AG bringt über Beteiligungen an Windparks im Ausland langjährige Erfahrung in diesem Bereich mit.

Energieeffizienz bei Wasserkraftwerken steigern

Die Nutzung der Wasserkraft ist mit 31 eigenen Anlagen noch das wichtigste Standbein des Unternehmens zur Erzeugung sauberer Energie. Durch die Modernisierung und den Ausbau bestehender Kraftwerke ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die Energieeffizienz der Anlagen zu erhöhen. Dieser Weg wird konsequent weitergegangen. So wurde 2020 das Repowering des Kraftwerks Rotgülden im Lungau vorbereitet. Die rund zehn Millionen Euro teure Modernisierung ermöglicht es, die Erzeugung von sechs auf über zehn GWh zu steigern. Geplant ist, das bestehende Krafthaus abzutragen und durch einen kompakten Neubau zu ersetzen, der auch wesentliche gewässerökologische Verbesserungen bringt. Intensive Vorarbeiten gab es auch für das Wasserkraftwerk Sulzau sowie das Kraftwerk Stegenwald. Umgesetzt wurde 2020 die Erneuerung der elektrischen und leittechnischen Ausrüstung des Kraftwerks Wald im Pinzgau, eine Investition in der Höhe von 1,9 Millionen Euro. Im Frühjahr 2020 kaufte die Salzburg AG im Gasteinertal ein privates Kleinwasserkraftwerk, das den

FERNWÄRME

	2020
Aufbringung/Abgabe	899,28 GWh

GAS/BIOGAS

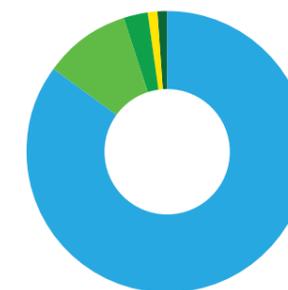
Aufbringung/Abgabe	26.140,68 GWh
--------------------	----------------------

STROM

Aufbringung/Abgabe	16.314,20 GWh
--------------------	----------------------

STROMKENNZEICHNUNG

gemäß § 78 Abs 1 und Abs 2 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungsverordnung 2011 für den Zeitraum vom 1.1.2019 bis 31.12.2019



Energieträger	Versorgermix in Prozent
Wasserkraft	85,09
Windenergie	10,17
Feste oder flüssige Biomasse	2,57
Sonnenenergie	1,23
Sonstige Ökoenergie	0,94
Erneuerbare Energien	100,00

Bei der Erzeugung entstanden folgende Umweltauswirkungen	
CO ₂ -Emissionen	0,00 (g/kWh)
Radioaktiver Abfall	0,000000 mg/kWh

Die Nachweise stammen zu 63,42 % aus Österreich und zu 36,58 % aus Norwegen.

Bedarf von rund 600 Haushalten deckt und die Kraftwerksgruppe Gasteinertal ergänzt.

Full-Service-Anbieter für Elektromobilität

Deutliche Fortschritte gab es beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Das Technologieunternehmen zählt zu den Wegbereitern der E-Mobilität in Österreich und ist Full-Service-Anbieter für private und gewerbliche Ladelösungen. Im Jahr 2020 konnte das Unternehmen 100 maßgeschneiderte Ladelösungen für Privat- und Gewerbekunden umsetzen. Außerdem wurden Rahmenverträge mit Bauträgern für weitere 383 Ladepunkte in Mehrparteienhäusern abgeschlossen. Bei Stadtentwicklungs- oder Gewerbeprojekten werden heute Ladelösungen für E-Mobilität selbstverständlich mitgeplant. So entstanden beispielsweise 2020 sechs zusätzliche Ladepunkte mit Wallboxen im Wissenspark Urstein. In Kooperation mit Sony DADC sind am Unternehmenssitz 20 Ladepunkte errichtet worden. Gleichzeitig wurde Mitarbeitern angeboten, sich eine Wallbox für das Laden zu Hause installieren zu lassen. Als Kom-

pletanbieter führt die Salzburg AG auch das laufende Monitoring durch und stellt ein modernes Abrechnungssystem zur Verfügung, das private und berufliche Ladungen unterscheidet.

277 öffentliche Ladepunkte

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen gemeinsam mit dem Land Salzburg dafür, in allen 119 Gemeinden des Bundeslandes öffentliche Ladepunkte zu errichten. Im Rahmen dieser Partnerschaftvereinbarung zwischen dem Land Salzburg und der Salzburg AG wurde bereits in fast der Hälfte aller Salzburger Gemeinden eine Ladestation errichtet. Die flächendeckende Versorgung ist Voraussetzung für den einfachen Umstieg auf Elektromobilität. Die Salzburg AG betreibt 277 öffentliche Ladepunkte, davon 243 für beschleunigtes Laden mit bis zu 22 Kilowatt und 34 Ladepunkte für schnelles Laden mit bis zu 150 Kilowatt. Alle Ladestationen werden zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen versorgt.

Energie, die mein Klima schützt

Als Partner der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 hat die Salzburg AG Vorbildfunktion und Verantwortung, um Wasser-, Wind- und Sonnenkraft zu forcieren, E-Mobilität auszubauen und Energieberatung zu verstärken. Klimaschutz und Energieeffizienz sollen für die Salzburger so einfach und komfortabel wie möglich sein. Das unterstreicht auch die Imagekampagne „Energie, die mein Klima schützt“, die die Bevölkerung weiter motivieren sollte, aktiv zur Energiewende beizutragen.

Raus aus dem Öl

Eine Möglichkeit zur Verbesserung des eigenen ökologischen Fußabdrucks ist es, fossile Heizsysteme durch umweltfreundliche Wärmepumpen zu ersetzen. Das Unternehmen bietet unter dem Motto „Heizöl ade“ Kunden entsprechende Services und unterstützt bei der Auswahl und Finanzierung von Wärmepumpen. Luftwärmepumpen nutzen die Energie der Umgebungstemperatur zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung. Seit Mai 2020

fördert der „Raus aus dem Öl“-Bonus den Austausch von veralteten Heizanlagen mit bis zu 5.000 Euro. Der von der Salzburg AG bezogene Strom für den Betrieb der Wärmepumpe kommt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen.

Rückgang bei Stromverbrauch

Die Coronakrise und die damit verbundenen Einschränkungen haben im Energieverbrauch im Bundesland Salzburg deutliche Spuren hinterlassen. So gab es im Frühjahr 2020 vorübergehend Verbrauchsrückgänge von 20 Prozent bei Strom, unter anderem weil der Tourismus als ein wichtiger Kundenbereich wegfiel. Die Covid-19-Krise und die US-Präsidentenwahl prägten 2020 die Veränderungen an den Energiemärkten. Rohöl war durch große Preisschwankungen bestimmt, am Gasmarkt führten volle Speicher zu Preiserückgängen. Der Strommarkt war von verringerter Nachfrage und steigenden Preisen für Emissionszertifikate beeinflusst.

DIGITALISIERUNG MIT MEHRWERT

Jeder Österreicher soll bis zum Jahr 2030 Zugang zu schnellem Breitbandinternet mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde haben. Salzburg ist jetzt schon das am besten mit Breitband erschlossene Bundesland, die Salzburg AG investiert jährlich mehr als 25 Millionen Euro in den Ausbau und schafft so die Voraussetzungen für neue digitale Services.

Automatisierter Handel

Beim Ein- und Verkauf von Strom setzt das Salzburger Technologieunternehmen stark auf innovative digitale Werkzeuge. Seit 2020 erfolgt die Vermarktung am Intradaymarkt vollautomatisch mit dem autoTrader. Das Pumpspeicherkraftwerk Dießbach mit seinen 24 über eine Matrix geschalteten Pumpen ist optimal für diese Form der Vermarktung geeignet. Gemeinsam mit einem Startup wurde eine Software entwickelt, die dazu beiträgt, Trading-Aktivitäten weiter zu digitalisieren. Die Plattform FlexPowerHub nützt künstliche Intelligenz und Data-Science-Methoden, um den Teilnehmern an Energiemärkten alle für den Strommarkt relevanten Daten in Echtzeit zugänglich zu machen.

Energie aus Kleinwasserkraft vermarkten

Gut entwickelt haben sich die Partnerschaften mit Betreibern von Kleinwasserkraftwerken. So konnten über 1.000 GWh aus diesen Anlagen für unsere Partner vermarktet werden. Das Technologieunternehmen ist damit einer der größten Abnehmer von Energie in diesem Segment und

ermöglicht seinen Kunden, ihren erzeugten Strom gewinnbringend zu verkaufen. Ausgebaut hat die Salzburg AG auch die Kooperation mit Stadtwerken und Lieferanten, es konnten neue Dienstleistungsverträge geschlossen werden.

Energieeffizienz im Tourismus

Clean Energy for Tourism (CE4T) ist ein österreichisches Leuchtturmprojekt unter der Leitung der Salzburg AG, bei dem es darum geht, durch innovative Technologie die Energieeffizienz im Wintertourismus zu steigern. Mittels Algorithmen werden energieintensive Prozesse besser aufeinander abgestimmt. Im Sommer 2020 wurde der erste Speicherteich auf Basis des entwickelten Algorithmus gefüllt und ein Planungstool zur Integration erneuerbarer Energien und Technologien entwickelt. Ziel ist es, die in der Salzburg AG entwickelten digitalen Lösungen international zu vermarkten und auf andere energieintensive Industrien zu übertragen.

Leistungsfähiges Internet gehört heute zur unverzichtbaren Infrastruktur eines Landes. Das hat nicht zuletzt das Corona-Jahr 2020 gezeigt. Salzburg ist dabei gut aufgestellt. Bis zum Jahr 2030 investiert das Technologieunternehmen im Rahmen der Breitbandstrategie pro Jahr durchschnittlich 25 Millionen Euro, um flächendeckend den Zugang zu Internet mit einem Gigabit pro Sekunde zu ermöglichen. Schon jetzt ist für fast 200.000 Salzburger die Infrastruktur für Internet mit 300 Megabit pro Sekunde vorhanden. Damit ist Salzburg das am besten mit Breitband erschlossene Bundesland in Österreich. Wegen des rasanten Anstiegs des Datenverkehrs durch den ersten Corona-Lockdown wurde der Ausbau noch intensiviert. Es ist gelungen, sowohl im urbanen als auch im regionalen Bereich kurzfristig die nötigen höheren Bandbreiten zur Verfügung zu stellen. Obwohl das Datenvolumen innerhalb weniger Tage um mehr als 50 Prozent zunahm, gab es durch den raschen Ausbau der Kapazitäten keinerlei Einschränkungen für die Kunden. Ein weiteres Plus, das der verstärkten Nutzung des Internets Rechnung trägt: Für fast alle CableLink-Produkte gab es 2020 ein kostenloses Bandbreiten-

Upgrade. In Summe wurden im Jahr 2020 mehr als 30 Millionen Euro für Telekominfrastruktur investiert.

Superschnelles Salzburg AG Internet

Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit attestieren unabhängige Tester dem Internetangebot des Technologieunternehmens, das unter der Marke CableLink firmiert. Zum zweiten Mal in Folge wurde es 2020 zum Testsieger des renommierten PC Magazin gekürt. Das schätzen auch die User: Im Jahr 2020 wuchs die Zahl der Kunden im Bereich Internet erneut überproportional. Auch, weil mit Produkten wie CableLink Fiber – einem Glasfaseranschluss mit Datenraten bis zu 500 Megabit pro Sekunde – oder CableLink Air auf Basis der 5G-Frequenz auf die individuellen Anbindungsmöglichkeiten und Bedürfnisse von Privat- und Businesskunden eingegangen werden kann.

Kabel-TV, Internet und Telefonie aus einer Hand

Das Salzburger Technologieunternehmen bietet unter der Marke CableLink nicht nur Internet, sondern auch Kabel-TV

und Telefonie an. Durch den Zukauf von lokalen TV-Netzen – wie dem Kabel-TV Elsnet – wurde weiter expandiert. CableLink TV bietet Zugang zu mehr als 150 TV-Sendern, ein wachsender Anteil davon in HD-Qualität. Mit IP-TV und CableLink TV Plus empfangen Kunden mehrere Premium-HD-Sender, ein umfangreiches Filmangebot in der Videothek und haben einen persönlichen Videorekorder. Das gesamte TV-Programm steht sieben Tage auf Abruf bereit. CableLink TV Plus ist ein Erfolg, im ersten Jahr haben sich für dieses Mehr an Möglichkeiten mehr als 2.000 Kunden entschieden. Ausgebaut wurde auch das Salzburg AG TV. Damit erhalten alle Kabel-TV-Kunden Informationen rund um Energie, Klimaschutz, Innovation und Digitalisierung aus erster Hand. Das 14-tägig wechselnde Programm wurde stark erweitert und auf dem YouTube-Kanal des Unternehmens verfügbar gemacht. Eine neue Möglichkeit im Bereich Telefonie: Über Cloud-Phone kann eine IP-Telefonanlage ohne physische Anlage betrieben werden.

Breitband für das ganze Land

Die Salzburg AG treibt den Breitbandausbau konsequent voran: Im Jahr 2020 standen der Haunsberggrücken im

Salzburger Flachgau mit den Gemeinden zwischen Obertrum, Seeham und Berndorf sowie der Pinzgau mit Saalfelden, Zell am See, Kaprun, Lofer, Maria Alm, Mittersill, Vorderglemm und Saalbach im Fokus. Damit wurde für Kunden in diesen Regionen mit dem Anschluss an das leistungsstarke Glasfaser-Breitbandnetz die Möglichkeit für die Nutzung moderner und schneller Fibre-to-the-Home-Technologie geschaffen. Für jene Regionen, wo ein Glasfaserkabel nicht sinnvoll ist, kann die Salzburg AG auf die 5G-Technologie zurückgreifen und das Netz mittels Funkfrequenz erweitern. Dieses Mobilfunknetz, das mit den lokalen Frequenzen arbeitet, ist ähnlich stabil wie verkabelte Netze. So wurden beispielsweise das Gasteinertal und das Raurisertal mit schnellem Internet versorgt. Ziel der Breitbandstrategie ist es, möglichst rasch in allen 119 Salzburger Gemeinden Anschlüsse mit einem Gigabit zu bieten.

Innovative Campuslösungen durch 5G

Der Erwerb der 5G-Lizenzen durch die Salzburg AG im Jahr 2019 eröffnet über die flächendeckende Breitbandversorgung hinaus viele weitere Möglichkeiten. Der Kauf ist ein weiterer wichtiger Schritt des Unternehmens auf seinem

technologischen Wachstumspfad. Mit der 5G-Technologie können für Unternehmen und Organisationen exklusive Funknetze bzw. Campuslösungen angeboten werden. Das ist beispielsweise für Anwendungen im Bereich Internet of Things – der Interaktion zwischen Menschen und elektronischen Systemen – wichtig. Die Salzburg AG als digitales Technologieunternehmen bietet dadurch ihren Kunden modernes Service und zukunftsfähige Lösungskompetenz.

Salzburgring als Vorreiter

Ein erster 5G-Campus wurde 2020 am Salzburgring installiert. Mit diesem lokalen Funknetz können bis zu zehn Mal schnellere Datenraten bereitgestellt werden als mit normalem Mobilfunkstandard. Das ermöglicht mobile Video-, Audio- und Datenstreams in Echtzeit. So lassen sich Veranstaltungen auf der österreichischen Rennstrecke mit Livebildern und -informationen direkt auf die Geräte der Zuschauer übertragen. Der Salzburgring ist damit auch für Tests zum autonomen Fahren oder für Trainingsfahrten, bei denen Bild- und Messdaten direkt übertragen werden, prädestiniert. Entstanden ist der 5G-Campus in Kooperation mit einem

Münchener Unternehmen, dem Gewinner der Innovation Challenge #4 der Salzburg AG. Smart Mobile Labs gilt als führender Anbieter von Videoübertragung über das Mobilfunknetz in Realtime. Der Salzburgring ist die weltweit erste Rennstrecke mit einem operativen 5G-Netz, das zur Videoübertragung in Echtzeit über normale Smartphones zur Verfügung steht.

Fernablesung von Zählerständen

Ein neues Service entstand 2020 mit LoRaWAN, dem Long Range Wide Area Network. Damit können geringe Datenmengen mit wenig Energiebedarf über weite Strecken übertragen werden. Diese Technologie macht es möglich, Wasser- oder Fernwärmezähler aus der Ferne abzulesen. LoRaWAN wurde 2020 bei rund 2.000 Wohnungen installiert und erleichtert die tagesaktuelle Übertragung des jeweiligen Zählerstandes und damit die Abrechnung. Mit der Nutzung dieser Technologie ist die Salzburg AG erneut Vorreiter in Österreich.

WACHSTUM DURCH INNOVATION

Im Rahmen ihres Corporate-Venture-Programms investiert die Salzburg AG in Beteiligungen an vielversprechenden Startups. Es ist Teil einer Innovationsstrategie, die durch neue Impulse und Digitalisierung das Kerngeschäft stärkt und neue Geschäftsfelder und Märkte eröffnet.

Es war eine Geschäftsidee, die sich im Coronajahr 2020 als goldrichtig erwiesen hat: MYFLEXBOX ist ein von der Salzburg AG entwickeltes Netzwerk von smarten Abholstationen. Über die intelligenten Schließfächer kann die Zustellung von Paketen und Waren rund um die Uhr kontaktlos und unkompliziert abgewickelt werden. Damit haben Paketdienstleister, E-Commerce-Anbieter und auch der stationäre Handel via Click and Collect einen einfachen Zugang zu einem neuen Vertriebsweg über die Abholstation. MYFLEXBOX ist das erste Corporate Startup der Salzburg AG, die Idee für dieses neue Geschäftsfeld kam aus dem Unternehmen selbst. Ein neuer Markt, der sich 2020 sehr gut entwickelt hat: Mit Jahresende hatte MYFLEXBOX insgesamt 2.000 Schließfächer unter anderem an Standorten in Salzburg, Wien, Wien-Umgebung sowie Klagenfurt. Die Abholstationen befinden sich an wichtigen Verkehrsschnittstellen, in Wohnsiedlungen oder bei Nahversorgern. Das Service spart allen Nutzern Zeit und unnötige Wege. Damit ist das Smart-Locker-System auch ein Beitrag zur Einsparung von CO₂. Mittelfristig will das Unternehmen mit MYFLEXBOX das größte anbieterunabhängige Smart-Locker-Netzwerk in Österreich betreiben.

Start in die Zukunft

Corporate Startups – also aus dem Unternehmen entwickelte neue Geschäftsfelder – sind Teil der Innovationsstrategie. Eine

zweite Säule ist die Beteiligung an interessanten Startups, die einerseits neue Impulse und Möglichkeiten im Kerngeschäft eröffnen und andererseits Potenzial für neue Geschäftsmodelle und -märkte haben. Die Salzburg AG scoutet dafür professionell in allen Technologiebranchen. Die Innovation Challenge – ein unternehmenseigener internationaler Wettbewerb für neue Geschäftsideen und -felder – ist dabei ebenso wichtig, um interessante Startups näher kennenzulernen, wie Kooperationen oder gemeinsame Veranstaltungen mit Partnern wie dem FH Salzburg Startup Center oder der Startup Salzburg Factory.

Stauraumvermessung mit digitalen Werkzeugen

Ocean Maps, ein Spezialist für 3D-Visualisierungen, war 2019 das erste Startup, an dem sich das Salzburger Technologieunternehmen beteiligte. Die Kompetenz von Ocean Maps ermöglicht die Digitalisierung eines wichtigen Prozesses in einem Kerngeschäft des Unternehmens: die Vermessung der Unterwasserumgebung von Kraftwerken mittels Sonargeräten und Drohnen. Diese digitale Lösung für Stauraumvermessungen reduziert die Kosten für die Überprüfung von Anlagen, erhöht die Qualität der Messungen und senkt das Risiko für die Mitarbeiter. Sie ist nicht nur für das Salzburger Technologieunternehmen interessant, sondern kann anderen Kraftwerksbetreibern, Behörden oder der Bauwirtschaft als Dienstleistung angeboten werden.

Effizienterer Betrieb von Photovoltaik-Anlagen

Eine andere Beteiligung hat im Rahmen der Photovoltaik-Offensive der Salzburg AG großes Potenzial. Im Herbst 2020 ist das Salzburger Unternehmen bei solbytech, einem jungen Spezialisten für Kommunikation und IT-Sicherheit im Betriebsführungsprozess von Photovoltaik-Anlagen eingestiegen. Damit gelingt es, das Photovoltaik-Portfolio und damit das Angebot für die Kunden zu erweitern. solbytech arbeitet an cloudbasierten Hard- und Softwarelösungen, die die Kommunikationsstabilität und IT-Sicherheit dezentraler Anlagen verbessern. Dadurch können die Anlagen effizienter und sicherer betrieben werden.

Windkraft hat Potenzial

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags im Herbst 2020 hat sich die Salzburg AG an der Windsfeld GmbH beteiligt. Am Windsfeld in Flachau soll die erste Windkraftanlage im Bundesland Salzburg entstehen. Die Salzburg AG kann damit ihre Kompetenzen und Erfahrungen optimal einbringen und dazu beitragen, dass auch Wind einen Beitrag leistet, um dem Ziel näher zu kommen, ausschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen.

Wartung von Kraftwerken optimieren

Ein spannendes Projekt wird gemeinsam mit LexaTexer, einem Spezialisten für Datenanalyse, vorangetrieben. Dabei geht es darum, mittels vorausschauender Instandhaltung den optimalen Zeitpunkt für die Revision eines Kraftwerks herauszufinden. Mit den in den Kraftwerken generierten Daten sollen Modelle entwickelt werden, die den Verschleiß von Anlagen vorhersagen. Die Zusammenarbeit mit LexaTexer ist im Rahmen der Innovation Challenge #3 entstanden. Auch die Innovation Challenge #4 hat eine spannende Kooperation hervorgebracht: Das Münchener Startup Smart Mobile Labs AG trug mit seiner Kompetenz im Bereich Echtzeit-Livevideos wesentlich zum Aufbau des innovativen 5G-Campus am Salzburgring bei.

Partnerschaften wie diese geben Impulse, um rund um die Salzburg AG einen Innovations- und Digitalisierungscluster aufzubauen, der zukunftsweisende Projekte vorantreibt und neue Geschäftsfelder und Märkte für das Technologieunternehmen eröffnet, die zum weiteren Wachstum beitragen und den Wirtschaftsstandort Salzburg insgesamt stärken.

WO DIE ZUKUNFT VORAUSGEDACHT WIRD

Das Mindset eines digitalen Technologieunternehmens braucht Mitarbeiter, die innovativ denken, und Strukturen, die Veränderungsprozesse unterstützen.

Die Kunden und ihre Wünsche noch stärker in den Fokus aller Aktivitäten zu stellen, das treibt das Handeln der Salzburg AG an. Das Unternehmen gestaltet die Zukunft aktiv und hat sich mit dem Wachstumsprogramm #vorwärts für künftige Herausforderungen gut aufgestellt. Im Jahr 2020 wurde die Neuorganisation aller Unternehmensbereiche vorbereitet, um mit 1. Jänner 2021 in die Umsetzung zu gehen. Die Geschäftsfelder Energie & Klima, Telekom & Digitale Services, Netze & Infrastruktur, Tourismus, Verkehr & Nachhaltige Mobilität sowie neue Geschäftsmodelle & Märkte bilden die Breite und Vielfalt des innovativen Technologieunternehmens ab. Digitale Werkzeuge – wie beispielsweise der Chatbot LEA in der Energieberatung oder der AutoTrader im Trading – bringen neue Chancen für Wachstum und Erfolg.

Rasche Umstellung auf Homeoffice

Der Umbau des Unternehmens wurde 2020 in einer Zeit weiter vorangetrieben, die stark von den Auswirkungen der Coronapandemie geprägt war. Auch das zeigt die Flexibilität und Agilität des gesamten Unternehmens. Flache Hierarchien, Eigenverantwortung und innovative, teamorientierte Arbeitsmethoden haben sich angesichts der besonderen Herausforderungen bewährt und die Belastbarkeit des Gesamtsystems unter Beweis gestellt. Binnen weniger Tage ist es gelungen, in vielen Unternehmensbereichen auf mobiles Arbeiten umzustellen. Insgesamt waren 700 der rund 2.300 Mitarbeiter im Homeoffice. Sie konnten bei allen Fragen und Problemen auf kompetente und rasche IT-Unterstützung zählen. Dort, wo

Personal vor Ort notwendig ist, wurden Teams geteilt, um Infektionen hintanzuhalten und die volle Einsatzfähigkeit zu gewährleisten. Befragungen zeigten eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter mit den Möglichkeiten des Homeoffice. Viele gaben an, auch nach der Coronakrise teilweise von zu Hause arbeiten zu wollen. Corona hat dazu beigetragen, das vor dem Lockdown im Rahmen von Pilotprojekten erprobte Homeoffice rasch im gesamten Unternehmen zu implementieren.

Junge Talente fördern

Der Wachstumskurs des Unternehmens braucht engagierte und kompetente Fachkräfte. Die Salzburg AG setzt deshalb stark auf die Ausbildung und auf die Förderung vielversprechender Talente. Im Sommer 2020 begannen 21 junge Menschen ihre Lehre. Sie werden in Berufen wie Elektro- und Metalltechnik ebenso ausgebildet wie in IT-Betriebstechnik, Applikationsentwicklung oder Coding.

Engagierte Lehrlinge

Insgesamt absolvieren 70 junge Menschen eine Lehre bei der Salzburg AG. Wie engagiert sie dabei sind, machten sie beispielsweise mit einem generationsübergreifenden Lehrlingsprojekt für das Gunther Ladurner Pflegezentrum deutlich. Fünf IT-Lehrlinge haben Pepper, den humanoiden Roboter der Salzburg AG, innerhalb von sechs Monaten umprogrammiert, um ihn für das Pflegezentrum fit zu machen. Die Roboterdame Pepper kann mit den Heimbewohnern Memory spielen, tanzen und singen. Die Lehrlinge, die sich im zweiten bis vierten Jahr ihrer Ausbildung befinden, nützten das Digital Lab des

Unternehmens, um ihre Aufgabe zu bewältigen. Sie haben das ganze Projekt selbstorganisiert abgewickelt, die Arbeit untereinander verteilt, sich selbst Termine gesetzt und den Fortschritt dokumentiert und abgestimmt. Der Nebeneffekt dabei: Die jungen Menschen lernten damit agile Arbeitsweisen kennen, mittels derer Projekte im Team organisiert und abgestimmt werden. Es wird nicht lange im Vorhinein geplant, sondern gemeinsam flexibel auf die jeweilige Situation reagiert.

Photovoltaik als Lehrlingsprojekt

In einem anderen Projekt konnten Lehrlinge in den wachsenden Bereich der Photovoltaik hineinschnuppern. Sie haben eine Photovoltaik-Anlage auf einem Container im Innenhof der Unternehmenszentrale in der Bayerhamerstraße geplant, errichtet und in Betrieb genommen. Die Übungsanlage soll auch künftig Lehrlingen im Rahmen ihrer Ausbildung zur Verfügung stehen.

Online Kundenservice

Die Offenheit für digitale Möglichkeiten und Werkzeuge zeigt sich auch in der Kommunikation mit den Kunden der Salzburg AG. So wurde 2020 das Kundenportal überarbeitet und mit vielen neuen Möglichkeiten ausgestattet. Als erster Energieversorger Österreichs hat die Salzburg AG eine virtuelle Energieberatung via Chatbot und Sprachassistent ins Leben gerufen. LEA Energieberatung ist eine Auskopplung der Chatbot-Assistentin, die bei vielen Fragen rund um die Produkte des Energieversorgers via Sprachassistent weiterhilft. LEA Energieberatung erweitert das Angebot und bietet eine bequeme Möglichkeit, sich in einem ersten Schritt einen

Überblick über Energieeinsparungspotenziale zu verschaffen. Vertiefende Informationen bieten ein Livechat mit einem Energieberater oder das persönliche Gespräch vor Ort.

Neues Intranet

Die interne Kommunikation wurde 2020 mit dem Social Intranet INPULS weiterentwickelt. Damit kann man innerhalb des Unternehmens in Themengruppen oder Blogs Meinungen austauschen und zeitnah kommunizieren. INPULS ersetzt das bisherige Intranet sowie die Mitarbeiter-App mia. INPULS ist auch als App verfügbar. Die Inhalte stammen von Menschen aus dem Haus, die als Redakteure über ihre Projekte und Themen berichten.

#wirsindzukunft

Über INPULS tragen auch die Innovationsbotschafter des Unternehmens ihre Impulse weiter. Darüber hinaus findet in den regelmäßigen Zukunftsdialogen, die sowohl analog als auch digital abgehalten werden, ein Austausch über neue Ideen und Projekte statt. Das Vorausdenken mittels verschiedener Plattformen und Strukturen zu institutionalisieren, war ein Ergebnis des Strategieprozesses. Um die Rolle als Impulsgeber und Innovationstreiber noch stärker sichtbar zu machen, wurde anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Unternehmens gemeinsam mit dem Land Salzburg und der FH Salzburg unter dem Stichwort #wirsindzukunft ein Wissenschaftspreis ins Leben gerufen. Darüber hinaus wurden 20 Stipendien für junge Wissenschaftler vergeben und eine Gastprofessur finanziert.



ZWEI DESTINATIONEN, VIER TOURISTISCHE ATTRAKTIONEN

SchafbergBahn, WolfgangseeSchiffahrt, FestungsBahn und MönchsbergAufzug bilden das attraktive Portfolio von Salzburg AG Tourismus. Die Coronapandemie führte zu starken Rückgängen bei den Besucherzahlen. Trotzdem wurde in die Weiterentwicklung des Angebots investiert und an den Investitionsplänen in die touristische Infrastruktur festgehalten.

Im Salzkammergut und in der Stadt Salzburg betreibt Salzburg AG Tourismus vier einzigartige touristische Attraktionen: SchafbergBahn, WolfgangseeSchiffahrt, FestungsBahn und MönchsbergAufzug. Die beiden Angebote im Salzkammergut wurden vor der Coronapandemie jährlich von rund 336.000 Passagieren besucht, bei FestungsBahn und MönchsbergAufzug waren es sogar 2,1 Millionen Gäste. Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen und Sicherheitsmaßnahmen führten im touristischen Bereich zu starken Einbußen. Im Salzkammergut gingen die Beförderungszahlen um 46 Prozent, in der Stadt Salzburg um 59 Prozent zurück. Von den 80 Beschäftigten waren im Frühjahr 65 in Kurzarbeit, der Saisonstart erfolgte unter Einhaltung von Hygiene- und Sicherheitsauflagen verspätet im Mai. Mit kurzfristigen Marketingmaßnahmen und einem neuen Onlineauftritt unter www.salzburg-bahnen.at konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen das Potenzial bei Einheimischen und den Gästen aus dem Nahbereich im Sommertourismus 2020 genutzt werden. Dennoch bleibt es für Salzburg AG Tourismus ein kritisches Jahr – wie für die weltweite Tourismusindustrie insgesamt.

Neue Gleise für die SchafbergBahn

Salzburg AG Tourismus blieb bei ihrem Investitionsprogramm auf Kurs. Im Mittelpunkt stand die Modernisierung der SchafbergBahn. Österreichs steilste Zahnradbahn stammt aus dem Jahr 1893 – seit 2018 werden die Gleisanlagen Abschnitt für Abschnitt erneuert. Dieses Sanierungsprogramm kostet 18 Millionen Euro.

Neue Talstation SchafbergBahn

Parallel dazu wurden die Vorbereitungen für den Neubau der Talstation der SchafbergBahn weitergeführt. Im Jänner 2020 ging der Entwurf des Architektenbüros dunkel-schwarz ZT OG aus einem europaweiten Wettbewerb als Sieger hervor. Insgesamt waren 54 Projekte eingereicht worden. Die neue Talstation soll als multifunktionales Dienstleistungszentrum genutzt werden. Im Jahr 2020 wurden die Behördenverfahren abgewickelt, mit dem Bau wird im April 2021 begonnen. Salzburg AG Tourismus investiert rund 7,5 Millionen Euro in das Talstationsprojekt.

Außerdem hat Salzburg AG Tourismus die ehemalige Schutzhütte „Himmelspforte“ erworben, um das Angebot

auf dem Berg nachhaltig und hochwertig weiterzuentwickeln. Die SchafbergBahn zählt seit Herbst 2020 zu den „Besten österreichischen Sommer-Bergbahnen“ und hat dafür das offizielle Gütesiegel als Panoramaberg erhalten. Dadurch wird die hohe Qualität des Angebots für die Kunden noch sichtbarer.

Zwei moderne dieselelektrische Lokomotiven

Zum Saisonstart konnte die SchafbergBahn im Sommer 2020 zwei neue Lokomotiven in Betrieb nehmen. Damit können pro Lok und Jahr 68.000 Liter Diesel bzw. 170.000 Kilogramm CO₂ eingespart werden. Ein weiterer Vorteil: Durch die höheren Transportkapazitäten verringern sich die Wartezeiten für die Passagiere. Insgesamt besteht der Fuhrpark der SchafbergBahn aus fünf nostalgischen Zahnrad-Dampflokomotiven, vier ölbefeuerten Dampflokomotiven, einem Dieseltriebwagen und aus vier modernen dieselelektrischen Lokomotiven.

Die Flotte der WolfgangseeSchiffahrt

Berg und See ist eine Kombination, die bei Einheimischen und Gästen gut ankommt, Salzburg AG Tourismus bietet

mit SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt beides. Der Schaufelraddampfer Kaiser Franz Josef I. stammt noch aus dem Gründungsjahr der WolfgangseeSchiffahrt, dem Jahr 1873. Die Flotte umfasst außerdem vier moderne Fahrgastschiffe: die MS Salzburg, die MS Österreich, die MS Salzkammergut sowie die MS Wolfgang Amadeus. Bei den modernen Schiffen ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen begonnen worden, diese mit einem zweiten redundanten Antrieb aufzurüsten. Als erstes Schiff wurde die MS Österreich ausgestattet.

Bequem und schnell auf die Festung und den Mönchsberg

Die FestungsBahn ist Österreichs älteste, noch in Betrieb befindliche Standseilbahn. Sie befördert seit 1872 Besucher auf die Festung. Seit der Modernisierung im Jahr 2011 geht es mit rasanter Geschwindigkeit auf den Berg: Die Bahn braucht nur 54 Sekunden von der Tal- zur Bergstation – und das mit einem Sensationsausblick auf die Stadt Salzburg. Noch schneller geht es mit dem MönchsbergAufzug. In 30 Sekunden bringt der Innenlift mit drei Kabinen Gäste auf den Berg und ins Museum der Moderne.

ALLE ANSCHLÜSSE AUS EINER HAND

Die Salzburg Netz GmbH ist als 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG für die Netze der Sparten Strom, Fernwärme, Gas, Wasser und Telekommunikation zuständig. Im Jahr 2020 wurden rund 83,3 Millionen Euro in den Ausbau der Netze und die Versorgungssicherheit investiert.

Leistungsfähige und sichere Versorgungsnetze gehören zur wichtigsten Infrastruktur eines Landes. Die Energiewende mit vielen dezentralen Erzeugungsanlagen erfordert höhere Kapazitäten und eine Modernisierung der Netze. Die Salzburg Netz GmbH, eine 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG, treibt diesen Ausbau der Infrastruktur konsequent voran. Sie ist für ein rund 17.200 Kilometer langes Stromnetz im Nieder-, Mittel- und Hochspannungsbereich ebenso verantwortlich wie für Umspannwerke, das rund 2.000 Kilometer lange Gasnetz oder rund 230.000 Kilometer Datenleitungen. Für die Kunden hat die Bündelung der Kompetenzen rund um alle Netze einen großen Vorteil: Sie haben für alle Produkte einen technischen Ansprechpartner und bekommen alles aus einer Hand. Mit dem 2020 erneuerten Webauftritt www.salzburgnetz.at stehen Interessenten Informationen und Services noch übersichtlicher zur Verfügung, die Benutzerfreundlichkeit wurde weiter erhöht.

83,3 Millionen Euro für Versorgungssicherheit

Im Jahr 2020 flossen rund 83,3 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung der Netze. Dabei wirkte sich die Coronapandemie auch auf den Zeitplan einiger Baustellen aus. In der Stadt Salzburg mussten beispielsweise während des ersten Lockdowns im März die Arbeiten an der Sanierung der Gas- und Fernwärmeleitung und der Erweiterung des Glasfasernetzes in der Sterneckstraße unterbrochen werden. Auch am Herbert-von-Karajan-Platz, in der Riedenburg

und im Andräviertel in der Stadt Salzburg kam es zu vorübergehenden Stillständen. Anfang April konnten die Arbeiten mit strengen Hygienemaßnahmen fortgesetzt werden. Bei all diesen Grabungsarbeiten wird versucht, möglichst immer Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- oder Datenleitungen gleichzeitig auf den neuesten Stand zu bringen und damit effizient und kostensparend vorzugehen.

Eine der herausforderndsten Baustellen im Stromnetz war 2020 jene im Bereich des Weißsees in Uttendorf auf 2.300 Meter Seehöhe. Dort wurde ein nach einem Felssturz zerstörtes Stromkabel repariert und auf einer neuen, weniger gefährdeten Trasse verlegt.

Gasleitungsprojekt Salzburg-Tirol

Die Verbesserung der Versorgungssicherheit steht im Zentrum eines gemeinsamen Gasleitungsprojekts mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH. Derzeit werden die Regionen Tennengau, Pongau und Pinzgau über nur einen Hochdruck-Anschlusspunkt versorgt. Um einen zweiten Zugang zu gewährleisten, wird eine neue Leitungsverbindung nach Tirol realisiert.

Ausbau des Breitbandnetzes

Ein Schwerpunkt der Investitionen galt erneut dem flächendeckenden Ausbau des Breitbandnetzes sowohl über Leitungen als auch über die 5G-Funktechnologie. Im Rahmen der Breitbandoffensive wurden beispielsweise im Flachgau

im Bereich des Haunsbergs mehrere Gemeinden erschlossen. Im Gasteinertal konnte mittels 5G-Funktechnologie die Versorgung mit schnellem Internet aufgebaut werden.

Fernwärmenetz mit Flugzeugen überprüft

Bei der Instandhaltung des Fernwärmenetzes ging die Salzburg Netz GmbH neue Wege: Erstmals wurden im Jänner 2020 rund 200 Kilometer Fernwärmeleitungen in der Stadt Salzburg mit einem mit Infrarot-Aufnahmetechnik ausgestatteten Spezialflugzeug überflogen. Die dabei gemachten Bilder geben Hinweise auf den Zustand, die Dämmeigenschaften oder Betriebsstörungen im Fernwärmenetz und sind dabei eine wichtige Grundlage für die Wartung der Leitungen.

Umstellung auf Smart Meter

Mit einer Investitionssumme von rund 175 Millionen Euro ist die Umstellung der bisherigen Stromzähler auf moderne Smart Meter das größte Projekt der Unternehmensgeschichte. Der gesetzlich vorgeschriebene Austausch ist ein Baustein für die Digitalisierung der Strominfrastruktur und ein wichtiger Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der heimischen Klima- und Energieziele. Bis Ende 2022 sollen bei 95 Prozent aller Kunden die intelligenten Messgeräte installiert sein, das sind rund 470.000 Zähler. Eine enorme Herausforderung, die seit sieben Jahren von einem eigenen Team akribisch vorbereitet wird. So geht es nicht nur darum,

die Geräte zu tauschen, es muss vorher auch die dafür notwendige IT- und Kommunikationsinfrastruktur aufgebaut und erprobt werden. Im Jahr 2020 konnte so der Rollout der erforderlichen Feldtelekommunikation mit der Kommunikationstechnischen Erschließung von rund 3.500 Trafostationen und Installation der entsprechenden Gateways abgeschlossen werden. Weiters wurden rund 500 Kunden mit den neuen Zählern zur Sammlung von Erfahrungen und zur Verifizierung der notwendigen Performance der Powerline-Kommunikation ausgestattet. Smart Meter geben einen Überblick über den aktuellen Verbrauch und damit die Möglichkeit, diesen effizient zu steuern. Dafür wurde unter anderem ein MyMeter-Adapter samt App entwickelt, um Verbrauchsdaten in Echtzeit für die Kunden sichtbar zu machen.

Lernen mit Augmented Reality

Um das Thema Smart Metering auf spielerische Weise verständlich zu machen, hat die Salzburg Netz GmbH gemeinsam mit der Firma Polycular auf Augmented Reality gesetzt. Entstanden ist ein Escape-Room-Spiel, bei dem es darum geht, Rätsel und Quizfragen rund um Smart Metering zu lösen. Das Spiel soll bei Unterrichtsprogrammen ebenso eingesetzt werden wie zur Schulung von Energieberatern oder Monteuren. Dieses Projekt wurde mit dem Constantinus Award in der Kategorie Human Resources, Ethik und CSR ausgezeichnet.

IMPRESSUM

**Medieninhaber, Verleger
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation**

Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg, Österreich
T +43/662/8884-0
presse@salzburg-ag.at
salzburg-ag.at

facebook.com/salzburg.ag
youtube.com/user/SalzburgAG

Gestaltung

Hochthron · Michael Punz

Stand

März 2021
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Neutralität

Wir bemühen uns, geschlechtergerecht zu formulieren.
Um prägnant und leicht lesbar zu bleiben, verwenden
wir teilweise nur die männliche – dann absolut
geschlechtsneutral gemeinte – Form.